

Blick vom Langenegg ins Berner Oberland

Jahresbericht 2025

Inhalt

1. Vorwort Präsident	3
2. Wasserversorgung.....	4
Projekte	4
Schadenereignisse	6
Statistik Wasserverbrauch	7
Niederschläge	11
Wasserqualität.....	13
Brunnenleistertreffen.....	14
Ökofonds	15
Mitarbeiter/-innen	15
Unterstützung Trinkwasserprojekt	16
3. Wassernetz und Anlagen.....	17
Unterhalt	17
Leckortungen	21
4. Elektrische Anlagen	22
Energieproduktion Kraftwerke	22
Photovoltaikanlagen.....	22
Ökostrom.....	22
Regelenergie.....	23
Unterhalt	24
5. Jahresbericht Finanzen	27

1. Vorwort Präsident

Es ist für uns in der Schweiz selbstverständlich, dass Trinkwasser in entsprechender Qualität dem Hahn entnommen werden kann. So hat es sich in den letzten Jahren eingebürgert, dass Restaurants Wasser direkt in Karaffen abfüllen und als Tafelwasser verkaufen – auf Wunsch mit Kohlensäure angereichert. Dies erfüllt uns Wasserversorger mit Stolz. Aber ist dies selbstverständlich? Im Prinzip ja, doch tragen wir auch Sorge dazu. Unsere Mitarbeiter setzen zusammen mit den Brunnenmeistern der Gemeinden in ihrem Verantwortungsbereich alles daran, dass dies so bleibt. Um ihnen die nötigen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, sind der Vorstand und die Geschäftsleitung stark gefordert. So behandelte der Vorstand an drei Sitzungen insgesamt 23 Traktanden, und die Geschäftsleitung als vorbereitende Behörde behandelte an acht Sitzungen 69 Geschäfte. Neben den Tagesgeschäften ist dabei auch die Zukunftsstrategie immer wieder ein wichtiges Thema. So besuchte ich im Herbst eine Tagung des SVGW (Fachverband für Wasser, Gas und Wärme) und der Eawag (Wasserforschungsinstitut der ETH Zürich) in Dübendorf zu den Themen chemische Rückstände im Wasser sowie Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung. Dass sich das Klima menschengemacht verändert, ist heute wohl kaum mehr zu bestreiten. Der Klimawandel ist Tatsache – die Frage ist nur, wie stark. Die Fachreferenten zeichneten folgendes Szenario: Wenn die Temperaturen weiter ansteigen, wird es in unseren Breiten-graden mehr Niederschläge geben, besonders im Winter. Das kann für uns auch Vorteile haben. Niederschläge im Winter, vermehrt als Regen in höheren Lagen, werden den Quellerguss und die Stromproduktion im Winter erhöhen. Dagegen gehen die Forscher davon aus, dass es im Sommer vermehrt längere Trockenperioden, daneben aber auch Starkregen geben wird. Dies wird zu vermehrten Trübungsphasen führen, und der Quellerguss wird in den Trockenphasen tiefer absinken. Bezüglich der Trübungsproblematik hat die Geschäftsleitung bereits vor

Jahren Abklärungen getroffen, ob, wie und zu welchen Kosten eine Filteranlage in Blumenstein eingebaut werden könnte. Eine solche Anlage ist machbar, hat aber ihren Preis. Deshalb beziehen wir vorläufig die Fehlmenge von der WARET AG. Eine weitere Auswirkung der Erderwärmung ist das zusätzliche Abschmelzen der Gletscher. Dies wird die Abflussmengen der Flüsse verändern. Das GWPW Stocken (Grundwasserpumpwerk) befindet sich im Grundwasserstrom des Feisibachs. Dieser ist bekanntlich nicht gletschergespeist, und grössere Trockenperioden kann das entsprechende Grundwasserbecken in diesem Gebiet auffangen. Demgegenüber befindet sich das GWPW Amerikaegge im Grundwasserstrom der ehemaligen Kander. Falls sich dieser verändert, würde vermehrt Wasser der Aare infiltrieren. So oder so müssen wir uns vorläufig in Bezug auf Trinkwasser und dessen Verfügbarkeit keine allzu grossen Sorgen machen. Bei den chemischen Rückständen befinden wir uns ebenfalls in einer mehr oder weniger privilegierten Situation. Das Gefahrenpotenzial bei den Quellen ist gering; die Alpwirtschaft verwendet wenig Chemikalien. Dazu kommen jedoch noch flüchtige Stoffe, die mit dem Regen aus der Luft ausgewaschen werden und so auch in unseren Zuströmbereichen niedergehen. Dasselbe gilt für das GWPW Stocken. Die Gefährdung durch die Infiltration chemischer Rückstände im Talboden ist aufgrund der mächtigen Lehmüberdeckung in der Schutzzone gering. Der Zuströmbereich erstreckt sich bis unterhalb des Stockhorns, grösstenteils im bewaldeten Gebiet. Etwas anders sieht es in der Amerikaegge aus. Entlang des alten Kanderlaufs (Zuströmbereich) gibt es überschaubare Gefahrenherde – sicher nicht im gleichen Umfang wie im Mittelland oder im Seeland. Wir müssen jedoch weiterhin Augen und Ohren offenhalten, um frühzeitig auf allfällige Veränderungen und Gefahren reagieren zu können.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Freude und lehrreiche Erfahrungen beim Studieren dieser Lektüre – am besten mit einem Glas frischem Blattenheid-Wasser.

Euer Präsident, Peter Wenger



2. Wasserversorgung

Volker Döllitzsch, Betriebsleiter

Projekte

Leitungsbau Chumel – Thierachern Wahlen

Im August konnte mit der Erneuerung des Abschnittes Chumel – Wahlen in Thierachern gestartet werden. Auf einer Strecke von 1.4 Kilometern wird eine neue Duktulgussleitung mit einem Durchmesser von 200 mm verlegt (Duktulguss Wild HOZ / ZMU oder Natural im Siedlungsgebiet). Im Endausbau führt dies zu einer wesentlich erhöhten Transportkapazität auf dieser Transportachse. Bis Ende November konnten 2/3 der Leitung bereits erstellt werden.

Unternehmer:

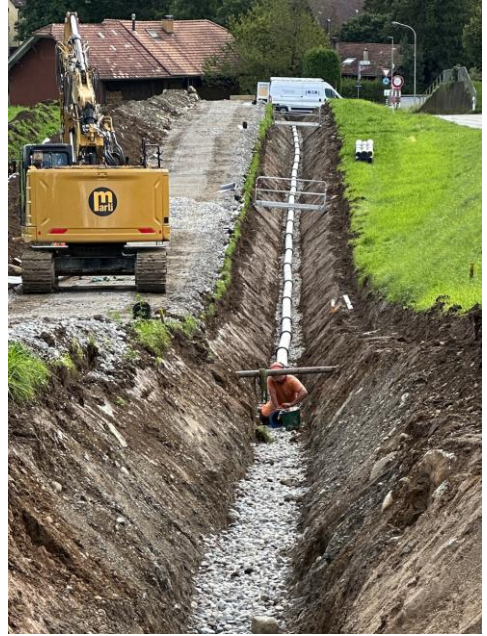
Sanitär: WB AG, Heimberg

Baumeister: Marti AG, Thierachern

Ingenieur: Maier Ingenieure AG, Wimmis



Projektbesprechung «Seekreide»



Verlegung Transportleitung DN200 in Thierachern





Spülbohrung Abzweigung Weidliweg

In Thierachern musste beim Kreisel (Landi) und bei der Abzweigung Weidliweg eine Spülbohrung erstellt werden, da wir den «Walebach» zwei Mal queren mussten. Für diese Abschnitte wurden PE-Leitungen (Gerofit) mit einem zusätzlichen Schutzrohr eingezogen.

Am Weidliweg konnte dank des trockenen Wetters ein 300 Meter langes Teilstück im Grabenbau verlegt werden. Bei Nässe wäre dies fast unmöglich gewesen. Damit die Leitung auch fest im Boden liegt, wurde eine fast 1 Meter dicke Kies-schicht als Leitungsbett erstellt. Ebenfalls am Weidliweg wurde ein neuer Druckreduzierschacht erstellt



Schweissung der PE-Leitung für den Einzug



Seekreide (grau) im Bereich Weidliweg



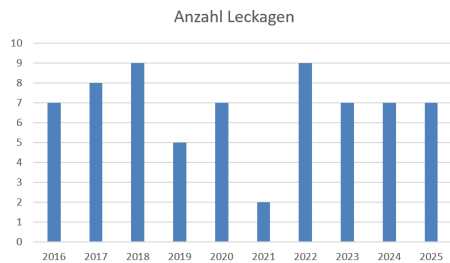
Druckreduzierschacht

Schadensereignisse

Die Leckagen auf den Transportleitungen der WGB wiesen folgende Schadensarten auf:

Dat.	Ort	DN	Schadenart
08.01.2025	Thierachern	GD150	Rohrbruch
13.05.2025	Oppligen	GD150	Muffe undicht
23.07.2025	Uttigen	GD150	Rohrbruch
23.07.2025	Kiesen	GD150	Muffe undicht
18.08.2025	Oppligen	GD150	Rohrbruch
25.08.2025	Uttigen	GD150	Muffe undicht
30.08.2025	Oppligen	GD150	Rohrbruch

Im Betriebsjahr wurden sieben Leckagen auf den Transportleitungen registriert und damit etwa dem Durchschnitt entspricht (6.8 pro Jahr).



Häufigste Ursachen waren Lochfrass und Leitungsbrüche.



Leitungsbruch in Uttigen Dorfstrasse



Leitungsbruch in Oppligen Kantonsstrasse



Undichte Muffe in Kiesen Schieberschacht

Statistik Wasserverbrauch

Verbandsgemeinden

Verbandsgemeinden

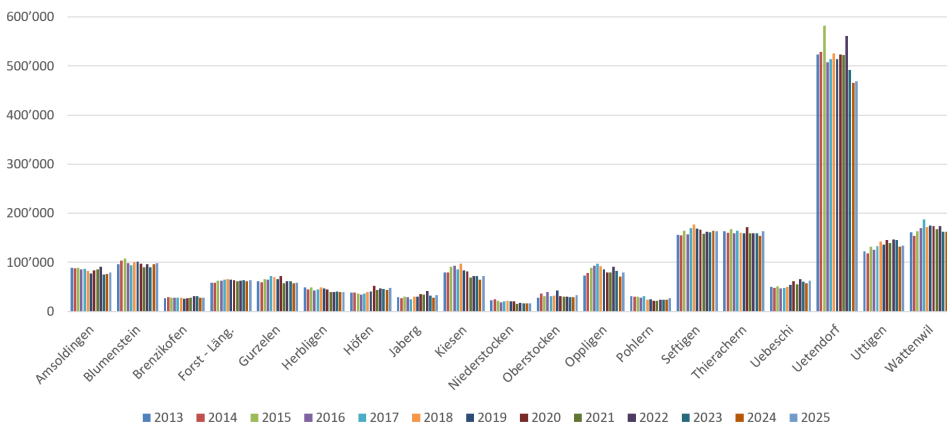
	Amsoldingen	Blumenstein Bodenw. 1+Hubel 1	Brenzlikofen	Forst - Läng. Transportl.+Seieried	Gurzelen	Herbligen	Höfen	Jaberg
Korrektur		391		1'348				
Verbrauch PLS	79'586	97'497	27'988	62'308	58'415	39'738	47'708	33'120
Summe [m3]	79'586	97'888	27'988	63'656	58'415	39'738	47'708	33'120

	Kiesen	Niederstocken	Oberstocken Weidbrunnen	Oppligen	Pohlern	Seftigen	Thierachern ab Transportl.	Uebeschi
Korrektur			-77				8'807	
Verbrauch PLS	71'602	16'677	30'449	79'008	27'213	163'613	154'494	62'163
Summe [m3]	71'602	16'677	30'372	79'008	27'213	163'613	163'301	62'163

	Uetendorf ab Transportl.	Uttigen	Wattenwil Seieried	TOTAL m3
Korrektur	323		-114	
Verbrauch PLS	468'958	134'477	174'183	
Summe [m3]	469'281	134'477	174'069	1'839'875

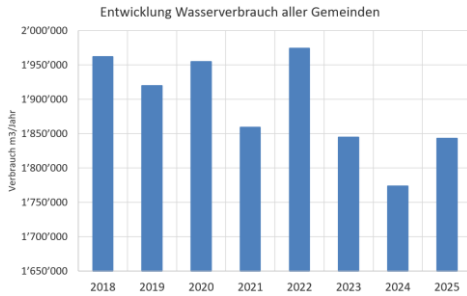
Die Entwicklungen des Wasserverbrauchs der einzelnen Gemeinden werden in folgender Grafik dargestellt:

Entwicklung jährl. Wasserverbrauch in m3



Spezifischer Wasserverbrauch

Gesamthaft konnte eine Zunahme des Wasserverbrauchs um ca. 3.9 Liter pro Einwohner und Tag gegenüber dem letzten Jahr verzeichnet werden.



Die folgenden Gemeinden weisen die **grösste Zunahme** im Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr auf:

- Jaberg +17.2%
- Pohlern +14.8%
- Oppligen +10.6%

Die folgenden Gemeinden weisen die **grösste Abnahme** im Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr auf:

- Seftigen -0.8%
- Herbligen -0.4%
- Brenzikofen -0.3%

Die Gemeinden mit dem **höchsten Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag** sind:

- Oppligen 329 Liter
- Pohlern 307 Liter
- Höfen 297 Liter

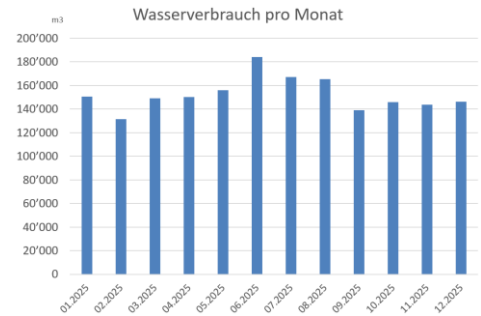
In Oppligen und Jaberg wird der Verbrauch massgeblich durch das Kieswerk beeinflusst.

Die Gemeinden mit dem **tiefsten Wasserverbrauch** pro Einwohner und Tag sind:

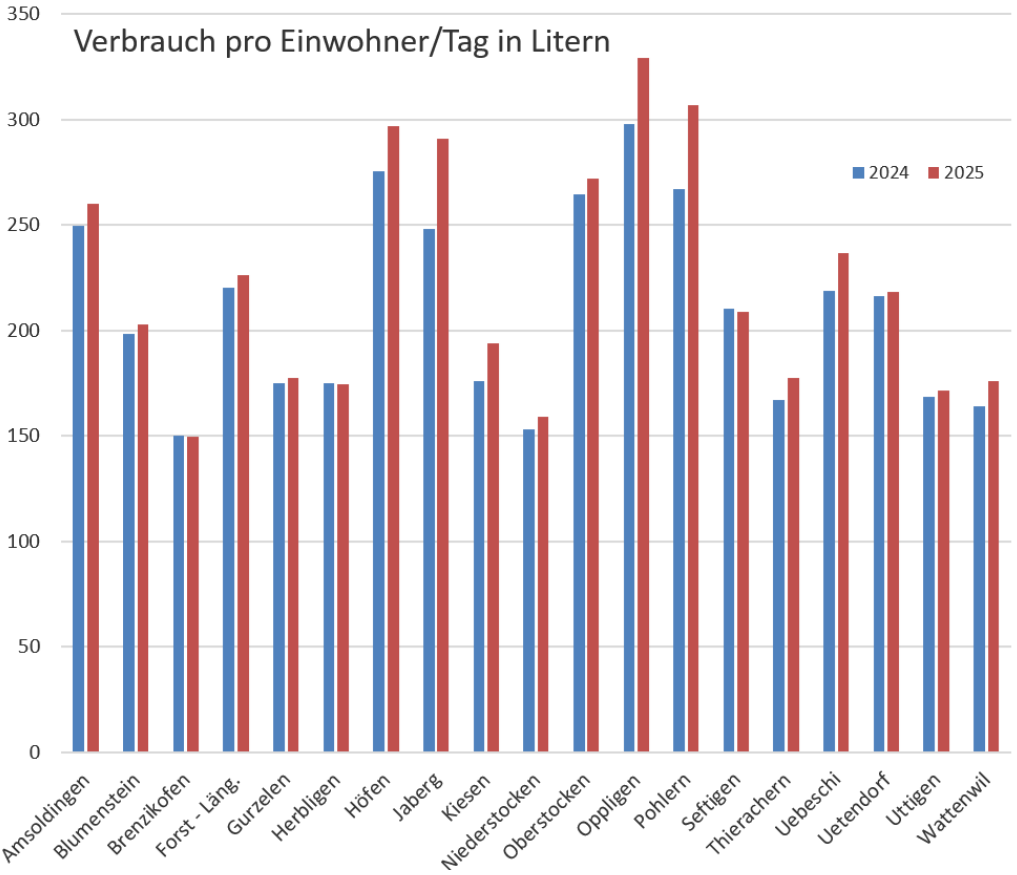
- Brenzikofen 149 Liter
- Niederstocken 159 Liter
- Uttigen 171 Liter

Die Gründe für die jeweilige Zu- oder Abnahme liegen neben der Witterung vor allem im **Netzzustand**. Wenn Leckstellen im Netz längere Zeit nicht behoben werden, wirkt sich dies entsprechend auf den Wasserverbrauch aus.

Gesamthaft betrug der Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag 206 Liter, es wurden 24'839 Einwohner mit Trinkwasser versorgt. Damit hat der Verbrauch gegenüber letztem Jahr um 7 Liter zugenommen.



Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag: 206 Liter



Es wurden 24'839 Einwohner mit Trinkwasser versorgt

Fremdabgaben

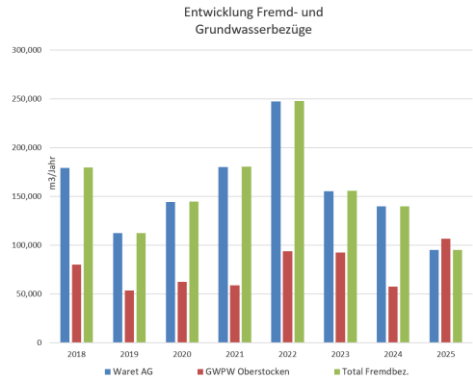
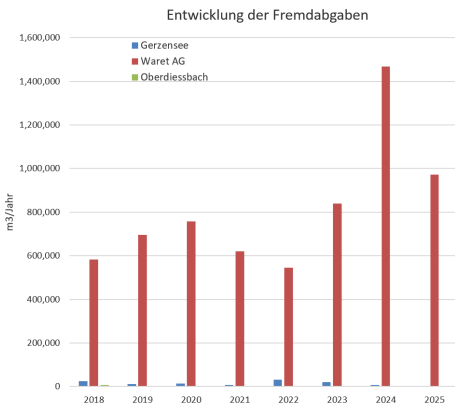
Gesamthaft nahmen die Fremdabgaben im Vergleich zum Vorjahr um 33% ab:

	Waret AG			Total Waret AG	Gerzensee B26 Thalgut	Oberdiessbach Abgabe an WVO	Alp Langenegg Gratiswasser	Total m3
Verbrauch	STPW Uetendorf 398,731	Zöllhaus 572,741	STPW Brenzik.	566				
Summe [m3]					972,038	17,742	1,431	596
								991,807

Fremdbezüge

Die Fremdbezüge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 32% ab:

	Waret AG		Oberdiessbach	Total
	STPW Brenzikofen	STPW Uetendorf	STPW Oberd.	
Verbrauch	11,770	37,079	331	
Summe [m3]	48,849		331	49,180



Grundwasserproduktion / Fremdbezüge

Im GWPW-Oberstocken wurden 106'572 m3 Grundwasser gefördert. Von der WARET AG (Pumpwerke Brenzikofen und Uetendorf) wurden gesamthaft 48'849 m3 Wasser bezogen. Dies bedeutet, dass 95% des Trinkwassers aus den Quellen der WGB stammen und nur 5% aus Grundwasser gewonnen wurde.

... dass 95% des Trinkwassers aus den Quellen der WGB stammen und nur 5% aus Grundwasser gewonnen wurde.

Niederschläge

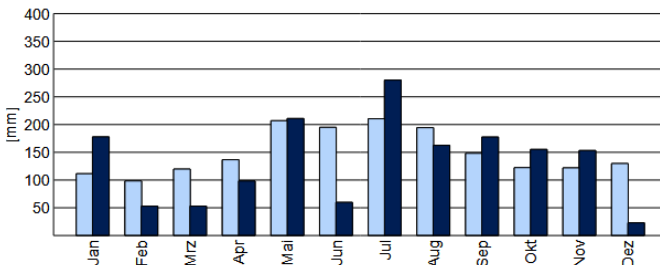
Hydrographisches Bulletin 2025 (Kt. Bern)

Milder Start, mildes Ende

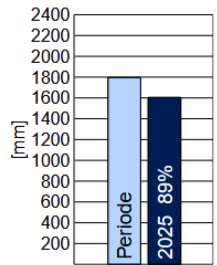
Das Jahr startete mit einem sehr milden Winter. Während sich der Januar ausgesprochen nass zeigte, war der Februar sehr niederschlagsarm mit entsprechend wenig Schnee. Es folgte ein ebenfalls warmer und trockener Frühling. Nur ein Starkniederschlagsereignis Mitte April brachte nochmals Schnee bis in die Niederungen. Der Sommer begann trocken und heiss und endete mit einem wiederum heissen August, unterbrochen von einem nassen und kühleren Juli mit Gewittern und Starkniederschlägen. Die jahreszeitliche Niederschlagssumme blieb im Sommer insgesamt durchschnittlich. Im Herbst erreichte die saisonale Niederschlagssumme überdurchschnittliche Werte, die Temperaturen bewegten sich im Bereich der langjährigen Mittel. Das Jahr endete mit einem trockenen und milden Dezember. Über das gesamte Jahr gesehen, erreichte die Niederschlagssumme unter- und die mittlere Temperatur überdurchschnittliche Werte.



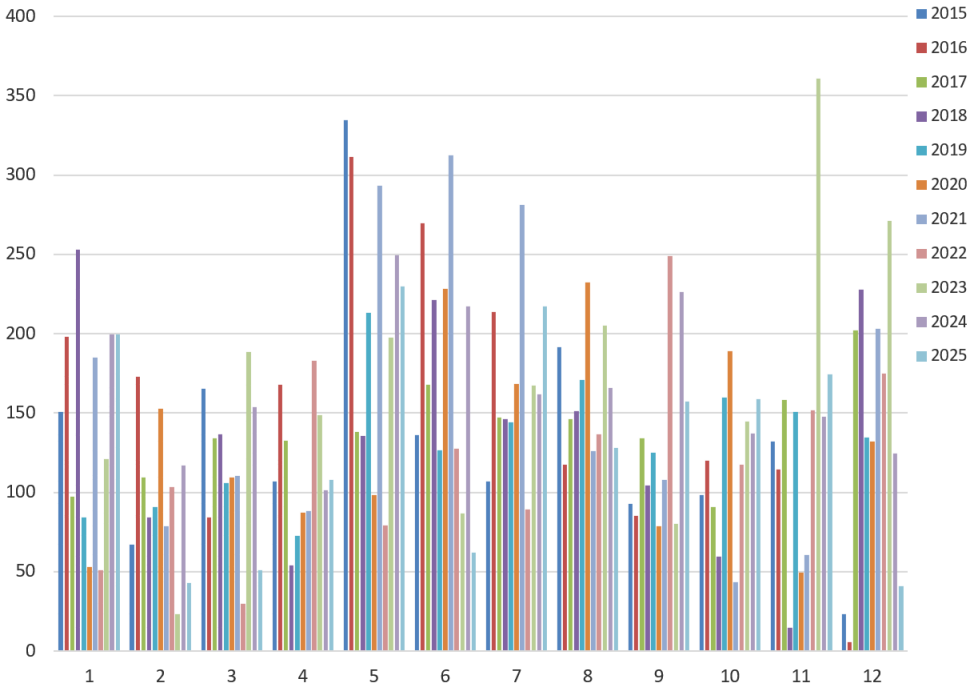
Rüscheegg, Untere Gantrischhütte R009



Messungen seit 1998 Mesures depuis 1998 Jahressumme Cumul annuel



Niederschläge pro Monat [mm]

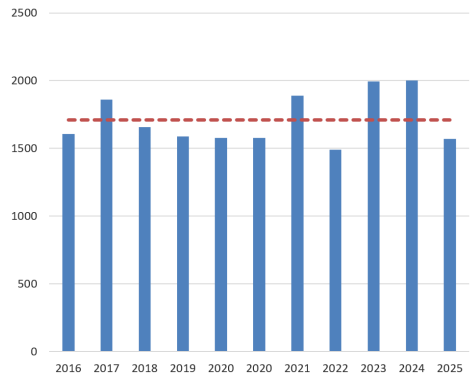


Niederschlagsmengen der WGB Messtation Blattenheid und Untere Bach (Durchschnitt)

Bekanntermassen sind unsere Quellen stark abhängig von den Niederschlägen. Gesamthaft wurden mit 1'569 mm eine unterdurchschnittliche Niederschlagsmenge im Vergleich mit den letzten 10 Jahren verzeichnet (Mittelwert 1'710 mm pro Jahr).

Mit 1'569 mm wurde eine unterdurchschnittliche Niederschlagsmenge registriert!

Niederschlag Quellgebiet [mm/Jahr]



Wasserqualität

Das Trinkwasser wird durch unsere Trinkwasserkontrollleurin Tamar Dölitzsch wöchentlich bei den Eintrittsstellen in den Reservoiren Oberstocken, Blumenstein und Grundbach bakteriologisch im WGB eigenen Labor untersucht. In den Verbandsgemeinden wird quartalsweise die Trinkwasserqualität bei definierten Probenahmestellen kontrolliert. Die chemische Analyse des Wassers wird beim Kantonalen Labor in Bern erstellt.



Kontrolle des Trink- und Rohwassers erfolgt durch wöchentliche Proben im WGB eigen Labor durch Tamar Dölitzsch.

Messwerte		Anforderung TBDV
Quellen Blattenheid, Blumenstein		
Wassertemperatur	5.6 °C	
Gesamthärte	13.6 °f	< 50
Härtegrad	weich	
Calcium (Ca)	50.2 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	2.6 mg/l	< 50
Chlorid	0.1 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	1.4 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	1.9 mg/l	< 250
ph-Wert	7.9	6.8 bis 8.2
Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)		
Wassertemperatur	12.1 °C	
Gesamthärte	29.1 °f	< 50
Härtegrad	ziemlich hart	
Calcium (Ca)	78.0 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	12.9 mg/l	< 50
Chlorid	9.3 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	10.6 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	30.0 mg/l	< 250
ph-Wert	7.7	6.8 bis 8.2

Quellen Baachalp, Oberstocken		
Wassertemperatur	6.2 °C	
Gesamthärte	17.3 °f	< 50
Härtegrad	mittelhart	
Calcium (Ca)	51.7 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	10.7 mg/l	< 50
Chlorid	0.2 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	1.4 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	12.3 mg/l	< 250
ph-Wert	7.9	6.8 bis 8.2

Grundwasser Mühlematt, Oberstocken		
Wassertemperatur	8.2 °C	
Gesamthärte	19.1 °f	< 50
Härtegrad	mittelhart	
Calcium (Ca)	61.4 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	9.2 mg/l	< 50
Chlorid	0.3 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	2.3 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	30.6 mg/l	< 250
ph-Wert	7.7	6.8 bis 8.2

Quellen Staffalp, Wattenwil Grundbach		
Wassertemperatur	13.0 °C	
Gesamthärte	32.5 °f	< 50
Härtegrad	hart	
Calcium (Ca)	115.5 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	8.9 mg/l	< 50
Chlorid	0.6 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	2.6 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	2.3 mg/l	< 250
ph-Wert	7.2	6.8 bis 8.2

Die Wasserqualität entspricht jederzeit den gesetzlichen Anforderungen.

Brunnenmeistertreffen

Die Brunnenmeister der Verbandsgemeinden und Interessierte konnten am 24. September am WGB Weiterbildungsnachmittag die Baustelle in Thierachern - Chumel besichtigen. Anschließend fand eine interessante Schulung

der Firma von Roll zum Thema Verbindungen + Verbindungstechniken mit Verlegewerkzeug im Wassernetz in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Uetendorf statt. Der Anlass wurde mit einem Imbiss abgerundet.



Schulung der Brunnenmeister durch die Mitarbeiter der von Roll AG



Ökofonds

Auf der Westseite des Langeneggspitz wurde in der Parzelle Nr. 7 (1.02 ha) ein gezielter Holzschlag durchgeführt. Zur Förderung der Verjüngung und Stabilisierung des Bestandes erfolgte die Entnahme von 42 Fichten mit insgesamt 55.7 m³ Holz in Gruppen. Ziel war der nachhaltige Aufbau des Schutzwaldes unter Berücksichtigung von Wasserinfiltration und standortgerechten Baumarten. Die Arbeiten erfolgten bodenschonend und planmässig. Fotos und Karten dokumentieren die Massnahme, die zur Verbesserung der Bestandesstruktur und zur langfristigen Sicherung der Schutzfunktion beiträgt.



Holzschlag

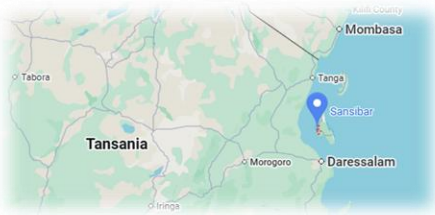


Langeneggspitz

Mitarbeiter/-innen

Bigler Hans-Peter	Vize-Präsident
Dölitzsch Tamar	Trinkwasserkontrolle
Dölitzsch Volker	Betriebsleiter
Fankhauser Rudolf	Anlagenwart
Fischer-Russo Manuela	Facility-Managerin
Hauert Jürg	Sekretär
Jutzeler Markus	Finanzverwalter
Perren Christian	Allrounder
Schmid Hans	Leiter el. Anlagen
Schmid Rolf	Pikett
Wenger Peter	Präsident
Zimmermann André	Leiter Wassernetz

Danke allen Mitarbeitern für das grosse Engagement, den Teamgeist und gute Zusammenarbeit!



Unterstützung Trinkwasserprojekt

Nachhaltige Wasserversorgung in Kisauni, Sansibar

Das schnelle und weitgehend ungeplante Siedlungswachstum auf der Insel Sansibar führt in vielen Gebieten zu einem Mangel an grundlegender Infrastruktur. Besonders kritisch ist der fehlende Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zahlreiche Bewohner müssen täglich lange Wege zurücklegen, um Wasser zu holen, was die Lebensqualität einschränkt und gesundheitliche Risiken erhöht. Um diese Situation zu verbessern, wurde in der Gemeinde Kisauni ein Projekt zur Einrichtung einer nachhaltigen Wasserversorgung umgesetzt.



Tiefbrunnen

Ziel war es, den Menschen vor Ort einen verlässlichen, umweltfreundlichen und dauerhaften Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen. Das Vorhaben umfasste den Bau eines Tiefbrunnens mit ausreichender Förderkapazität, die Errichtung eines Wasserturms zur Speicherung und gleichmäßigen Verteilung, die Installation einer energieeffizienten Elektropumpe sowie einer Photovoltaikanlage zur stromautarken Versorgung. Durch den Einsatz von Solarenergie wird eine klimafreundliche und kostenstabile Lösung gewährleistet.



Ausgestaltung mit Brunnenringen und Bohrlochpumpe

Nach Abschluss der Arbeiten verfügen Kisauni nun über eine sichere Wasserversorgung für zahlreiche Haushalte. Die Bewohner profitieren von deutlich kürzeren Wegen, besserer Hygiene und einer spürbaren Verbesserung ihrer Lebensqualität. Darüber hinaus stärkt das Projekt die lokale Gesundheitslage und dient als Beispiel für nachhaltige Entwicklungsmaßnahmen auf Sansibar. Es zeigt, wie technische Innovation und Umweltbewusstsein erfolgreich miteinander verbunden werden können. Die Menschen aus Kisauni bedanken sich herzlich bei der WGB für diese grosse Hilfe!



Sauberes Trinkwasser muss nun nicht mehr weit hergeholt werden



Ersatz-Entleerungsklappen im Fassungsstollen Blattenheid

Im Fassungsstollen Blattenheid mussten 3 Klappen welche zum Entleeren der Fassungsbecken dienen, wegen Undichtigkeit ersetzt werden. Eine Klappe musste neu gekauft werden bei den anderen zwei konnten wir Occasionsklappen verwenden, welche noch im Lager waren.

Die Arbeiten wurden bei der Frühjahrsreinigung des Stollens durch Hans Schmid und André Zimmermann ausgeführt.

3. Wassernetz und Anlagen

André Zimmermann, Leiter Wassernetz

Unterhalt

Schieberunterhalt

Im letzten Jahr wurden bei diversen Streckenschiebern Unterhalts und Reparaturarbeiten sowie die vierjährige Wartung durchgeführt. Diese Arbeiten waren über das ganze Jahr verteilt und wurden durch André Zimmermann und Hans Schmid ausgeführt.



Wartungsarbeiten an Schieber und Klappen



Kabelumlegung Höfen

Im Burgbühl in Höfen mussten wir unser Steuerkabel wegen eines Neubaus von einem Stall auf einer Länge von 130 Meter neu verlegen. Wir hatten noch genügend Kabelschutzrohre und Kabel von einer früheren Baustelle am Lager, somit mussten wir kein Material zukaufen. Die Arbeiten wurden durch Hans Schmid und André Zimmermann in Zusammenarbeit mit der Firma Grogg Elektro im Mai ausgeführt.



Umlegung des Steuerkabels in Höfen



Einstiegshilfe bei Schächten

Bei diversen Mess- und Schieberschächten fehlten noch die Einstiegshilfen, welche gemäss SUVA erforderlich sind. Im Sommer konnten diese nachgerüstet werden mit einem Produkt der Firma Wild AG. Die Montage erfolgte durch André Zimmermann.



Ausziehbare Schacht - Einstiegshilfe

Ersatz Luftfiltergehäuse Brunnstube 1-3

In der Brunnstube Blattenheid der Quellen 1 bis 3 war das Filtergehäuse der Frischluftzufuhr defekt und musste deshalb ersetzt werden. Das alte Gehäuse wurde durch ein neues Edelstahlgehäuse der Firma Unifil Filtertechnik ausgetauscht. Ein Vorteil des neuen Filters besteht darin, dass die Wartung nun deutlich einfacher ist. Beim bisherigen Filter musste jeweils das gesamte Gehäuse zerlegt werden, was einen hohen Zeit- und Arbeitsaufwand verursachte. Die Montage des neuen Filtergehäuses erfolgte durch Hans Schmid und André Zimmermann.

Provisorischer Bypass Res Thierachern

Im Reservoir Thierachern musste zu Beginn der Bauarbeiten an der Transportleitung Chumel ein provisorischer Bypass mit DRV ab der Transportleitung Blumenstein erstellt werden. Dieser Bypass war notwendig, um während der gesamten Bauzeit die Versorgungszone Wahlen in Thierachern weiterhin mit ausreichend Wasserdruck zu versorgen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Planung und Koordination der Massnahme erfolgte durch den Leiter Wasser-Netz. Die Montage des provisorischen Bypasses wurde in Zusammenarbeit mit Hans Schmid fachgerecht ausgeführt.



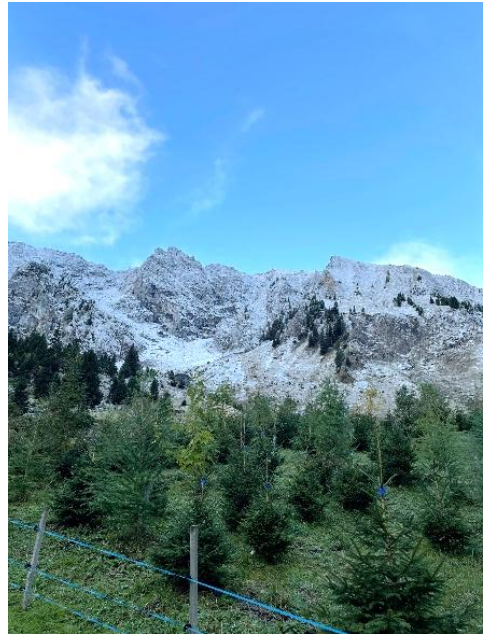
Provisorische Bypass der Einlaufklappe



Neuer Luftfilter in der Sammelbrunnstube

Unterhalt Schutzzone Salzmatte

In der Aufforstung der Schutzzone Salzmatte wurden von Frühling bis Herbst erneut verschiedene Pflegemassnahmen durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem die Pflege der jungen Bäume sowie weitere notwendige Unterhaltsarbeiten. Die Bäume entwickeln sich sehr gut, und es ist erfreulich, den kontinuierlichen Fortschritt der Aufforstung zu beobachten. Zusätzlich verursachten der Auf- und Abbau des Schutzzonenzaunes sowie dessen Unterhalt und regelmässige Kontrolle einen nicht unerheblichen Arbeitsaufwand. Diese Arbeiten wurden von Christian Perren und André Zimmermann ausgeführt.



Der Jungwuchs gedeiht prächtig

Reparatur Brunnstubenring



Bei der Brunnstube Nr. 9 Blattenheid war der Betonring beim Übergang zum Chromstahledekel durch eindringendes Wasser und Frost beschädigt und musste repariert werden. Der lose Beton wurde entfernt eine

Schalung erstellt und mit neuem Beton wieder aufgefüllt. Anschliessend wurde das Ganze noch mit einem Flüssigkunststoff abgedichtet. Die Arbeiten waren etwas zeitaufwändig, musste doch das ganze Material mit dem Raupentransporter in die Salzmatte transportiert werden und den Rest des Weges noch zu Fuss bis zur Brunnstube getragen werden. Diese Arbeiten wurden von Hans Schmid und André Zimmermann erledigt.



Reparaturarbeiten am Einstiegsring

Leckortungen

Im Jahr 2025 wurden 110 Ortungseinsätze (ohne WGB) in den Verbandsgemeinden und der Wasserversorgung Oberdiessbach durchgeführt. Meistens waren es Leckortungen, aber auch Leitungsortungen bei Baustellen wurden ausgeführt.



Korrelationsmessung



Leckortung in Uttigen

... über 110 Ortungseinsätze

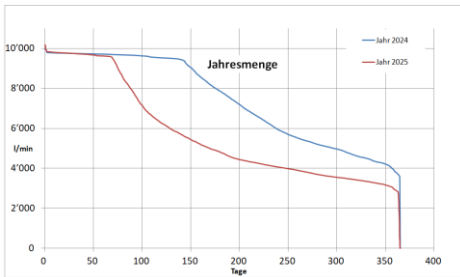




4. Elektrische Anlagen

Hans Schmid, Leiter elektrische Anlagen

Energieproduktion Kraftwerke



Abflusskurve 2025

Die Energieproduktion im KW Blumenstein war etwa 1% über dem Budget. Der Rückgang zu 2024 ist deutlich sichtbar in oben stehender Grafik. Das Gesamtergebnis der Energieproduktion ist entsprechend ausgeglichen.

Photovoltaikanlagen

PV-Anlage Betriebswarte Blumenstein

Pmax: 12.1 kW
Energie: 10'897kWh (Vorjahr: 10'077 kWh)

PV-Anlage Schopf Oberstocken

Pmax: 18.7 kW
Energie: 13'618 kWh (Vorjahr: 13'020 kWh)

PV-Anlage Pumpwerk Oberstocken

Pmax: 22.6 kW
Energie: 18'329 kWh (Vorjahr: 16'510 kWh)



Energiebilanz PW Oberstocken

Ca. 20% der produzierten Energie wurde vor Ort selbst genutzt.

Ökostrom

Im Jahr 2025 stieg infolge der durchschnittlichen Niederschläge der Preis von Ökostrom auf dem Markt. Der Erlös aus diesem Geschäft betrug Franken 20'946 (Vorjahr Fr. 16'109).

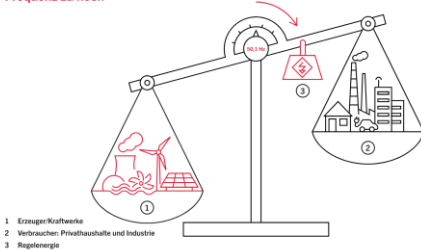
Jahr	2025					
	KW Blumenstein	Total KEV	KW Oberst.	KW Schneew.	KW Blattenheid	KW Thierach.
Energielieferung (kWh)	3'606'058	1'231'109 kWh	448'780	140'465	410'103	231'761
Vergütung (Fr.) excl. MWST.	576'969	277'545 Fr.	103'219	37'605	86'401	50'320
Vergleich letztes Jahr kWh	%					
Vergleich 10 J. kWh	%					
Budget (Fr.)	570'000	280'000				
Differenz (Fr.)	6'969	-2'455				

Übersicht Energieproduktion

Regelenergie

Um die Vermarktung des Kraftwerks Blumenstein weiter zu optimieren (neben Mehrkostenfinanzierung (MKF) und des Verkaufs von Ökostrom) prüfte unser Betriebsleiter die Möglichkeiten des Verkaufs von Regelenergie mit spezialisierten Partnerunternehmen.

Frequenz zu hoch



Regelenergie wird benötigt, um kurzfristige Schwankungen zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch auszugleichen und die Netzfrequenz von 50 Hz stabil zu halten. Dabei müssen Produktion und Verbrauch jederzeit im Gleichgewicht sein. Swissgrid beschafft die erforderliche Regelleistung in einem marktbasierten Verfahren. Steigt der Stromverbrauch oder fällt ein Kraftwerk aus, wird zusätzliche Energie ins Netz eingespeist. Sinkt der Bedarf, wird die Einspeisung entsprechend reduziert.

Erlös aus Regelenergie (seit März 2025)

Gelieferte Regelenergie: 175'804 kWh
Verkaufserlös: 24'600 Fr.

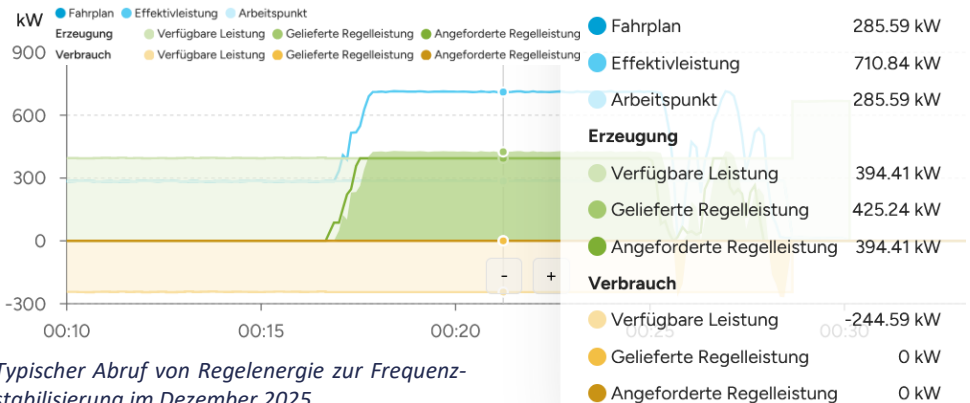
Unterschieden werden unter anderem folgende Regelenergiearten:

- **Sekundärregelreserve (SRL):** Für den schnellen Einsatz bei kurzfristigen Abweichungen, innerhalb von Sekunden verfügbar, mit einer Einsatzdauer von bis zu 15 Minuten.
- **Tertiärregelreserve (TRL):** Dient der längerfristigen Stabilisierung nach der Primär- und Sekundärregelung, wird innerhalb von 15 Minuten aktiviert und steht über längere Zeit zur Verfügung.

Im März wurde dann das KW Blumenstein erfolgreich in den Regelpool der Primeo Energie AG eingebunden. Die notwendigen Steuerungsanpassungen wurden durch die Firma Kobel AG und Hans Schmid umgesetzt.



Steuerungsteil für die Regelenergie



Typischer Abruf von Regelenergie zur Frequenzstabilisierung im Dezember 2025

Unterhalt

Kraftwerk Blumenstein

Im Kraftwerk Blumenstein wurde das Druckreduzierventil der Generatorkühlung instand gesetzt. Aufgrund eines beschädigten Dichtsitzes war die Funktion des Ventils nicht mehr gewährleistet. Der Dichtsitz wurde fachgerecht abgedreht und überarbeitet. Die Bearbeitung konnte mit der eigenen Drehbank durchgeführt werden, wodurch externe Kosten eingespart und die Anlage rasch wieder in Betrieb genommen werden konnte.



Der Dichtsitz wurde fachgerecht abgedreht



Druckreduzierventil (unten Mitte)

LaufRadprüfung

Anfang Oktober 2025 wurde am Kraftwerk Blumenstein die LaufRadprüfung in Zusammenarbeit mit der KWO durchgeführt. Der Prüfungsbericht bestätigte, dass sich das LaufRad in einwandfreiem Zustand befindet.

...das LaufRad in einwandfreiem Zustand befindet.



LaufRaduntersuchung

Wartung der 16 kV-Anlagen

Parallel dazu führte die Firma Schneider Elektrik in Zusammenarbeit mit der NetZul AG die Wartung und Prüfung der 16 kV-Anlagen durch. Diese Wartung erfolgt turnusmäßig alle fünf Jahre und gewährleistet die langfristige Betriebssicherheit der elektrischen Komponenten.



Wartung der 16 kV Anlage

Werkzeugorganisation

Nachdem die alten Maschinenteile entsorgt wurden, stand ausreichend Platz zur Verfügung, um das Werkzeug geordnet zu verstauen. Im März wurde die Organisation des Werkzeugs weiter verbessert: Neue Werkstattschränke wurden angeschafft, wodurch Lagerung und Übersicht optimiert wurden. Dies trägt zu effizienteren Arbeitsabläufen und einer höheren Betriebssicherheit bei.



Neue Werkstattschränke im KW Blumenstein

Altes Wasserschloss Langenegrain

Auf dem alten Wasserschloss wurde ein Drahtgeflechtszaun erstellt um einen Personenabsturz zu verhindern, die Arbeiten wurden durch Hans Schmid und André Zimmermann ausgeführt.



Zaun zur Absturzsicherung (Langenegrain)

Stollen Langenegg – Instandhaltungsarbeiten

Am Südportal des Stollens Langenegg wurde eine Abdeckung (Alu-Riffelblech) montiert, da die Kunststoffbeschichtung Risse aufwies und Wasser eingedrungen war.



Neue Abdeckung Südportal Stollen Langenegg

Stollen Langenegg – Druckleitungsüberwachung und Entlastung

Die Druckleitung muss turnusmässig alle zwei Jahre entlastet werden, da sich die Leitung talwärts bewegt (ca. 1 cm pro Jahr). Die Belastung der Leitung wird permanent über das Leitsystem überwacht. Bei einer Überschreitung der festgelegten Grenzwerte (ca. 6.5 Tonnen) wird automatisch ein Alarm ausgelöst. Zur Entlastung wird die Druckleitung bis in den Stollen entleert. Die Leitung ist als Teleskoprohrsystem ausgeführt,

bei dem die Rohrsegmente ineinandergesteckt sind. Durch das Lösen der drei Gewindestangen kann die Leitung gezielt entlastet werden.



Teleskoprohrsystem Druckleitung

PLS-System – Umstellung Signalkabel

Auf der alten Steuerleitung traten vermehrt Störungen auf, wodurch ein störungsfreier Betrieb des komplexen Prozessleitsystems nicht mehr gewährleistet war. Zur Lösung des Problems wurde ein LWL-Konverter eingesetzt, der die Signale der Steuerungen überträgt und vollständig mit dem bestehenden System kompatibel ist. Hans Schmid hat die Lösung erfolgreich eruiert. Im Juni wurde das Signalkabel zwischen Betriebswarte-Blumenstein und Pumpwerk-Uetendorf von Kupfer auf Lichtwellenleiter (LWL) umgestellt. Dadurch können SPS-Signale nun schneller und stabiler übertragen werden. Zudem ist das System weniger störanfällig gegenüber Blitzschlägen oder Überspannungsspitzen aus dem Stromnetz.



LWL (links) statt Kupferkabel (rechts)

Tiefenerdungen an Messschächten

In zahlreichen bestehenden Messschächten wurden mangelhafte Erdungen festgestellt. Teilweise waren diese direkt an der Wasserleitung angeschlossen, was Elektrokorrosion verursachen und zu Schäden an den Leitungen (Lochfrass) führen kann. Zudem war die Erdung nicht mehr gewährleistet, da neue Rohrleitungen isoliert sind. Aufgrund des sehr steinigens Bodens waren bis zu neun Tiefenbohrungen pro Standort erforderlich, bis die Erdungen den geforderten Grenzwert von 10Ω erfüllten. Die Kontrollmessungen konnten erst erfolgreich abgeschlossen werden, als der Erdungswiderstand unter diesen Grenzwert gesunken war. Die Arbeiten waren somit sowohl technisch anspruchsvoll als auch zeitaufwändig.



Instandstellung Tiefenerdungen

Dadurch können SPS-Signale nun schneller und stabiler übertragen werden.

5. Jahresbericht Finanzen

Markus Jutzeler, Finanzverwalter



Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst per 31. Dezember 2025 wie folgt ab:

<u>Ergebnis</u>	
Aufwand	4'169'193.17
Ertrag (ohne Wasserzins der Gemeinden)	-2'260'272.91
Aufwandüberschuss	1'908'920.26
Aufwandüberschuss gemäss oben	1'908'920.26
Budgetierter Verlust (Wasserzins der Gemeinden)	2'011'000.00
Besserstellung gegenüber dem Budget	-102'079.74

Die Besserstellung von CHF 102'079.74 (5,08 %) wird auf die neue Rechnung vorgetragen und den Gemeinden gutgeschrieben.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um CHF 31'254.75 tiefer als budgetiert. Minderkosten sind bei den Entschädigungen der Behörden und Kommissionen, Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals zu verzeichnen. Da die Lohnkosten tiefer ausgefallen sind, sinken dementsprechend die Sozialversicherungsbeiträge. Ebenfalls bei den Weiterbildungskosten konnten Einsparungen erzielt werden.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt um CHF 13'541.80 unter dem Budget. Einsparungen sind beim Material- und Warenaufwand (CHF – 2'709.17), den Ver- und Entsorgungskosten der Liegenschaften, Verwaltungsvermögen (CHF -2'193.55), den Dienstleistungen und Honoraren (CHF – 54'403.83, den Mieten, Leasing, Pachten und Benützungsgebühren (CHF – 912.70) und beim verschiedenen Betriebsaufwand (CHF – 1'400.00) zu verzeichnen. Mehrkosten ergaben sich bei den nicht aktivierbaren Anlagen von CHF 25'254.48. Der grösste Anteil der Mehrkosten entstanden für die Anschaffung der neuen Software für Finanz-, Lohn- und Anlagebuchhaltung. Beim baulichen- und betrieblichen Unterhalt mussten für Reparaturarbeiten mehr ausgegeben werden, als budgetiert worden sind. Die Mehrkosten betragen CHF 14'321.80, wobei für den Unterhalt der Tiefbauten CHF 32'400.45 mehr ausgegeben werden musste. Auf der anderen Seite konnten beim Unterhalt der Strassen und Verkehrswege und Hochbauten Kosten eingespart werden. Bei den Spesenentschädigungen entstanden Mehrausgaben von CHF 3'705.02.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen betragen CHF 1'036'778.10 und liegen um CHF 10'151.90 unter dem Budget. Da weniger Investitionen ausgeführt wurden, sind die Abschreibungen tiefer ausgefallen.

Finanzaufwand

Der gesamte Finanzaufwand liegt um CHF 40'494.70 unter dem Budget und beträgt CHF 156'655.55. Da weniger investiert worden ist, konnten im Jahr 2024 eine Million Franken Schulden zurückbezahlt werden, dies war bei der Budgetierung für das Jahr 2025 nicht vorhersehbar und dementsprechend auch nicht budgetiert worden.

Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt betragen CHF 1'619'014.47 und liegen um CHF 105'374.470 über dem Budget. Die Mehreinlagen in den Ökofonds betragen CHF 1'697.69. Mit der Genehmigung des Reglements «Verwendung von Finanzüberschüssen infolge aussergewöhnlichen Stromeinnahmen» konnten in diesem Jahr CHF 103'679.78 in diesen Vorfinanzierungsfonds eingelegt werden. Durch diese Finanztransaktionen entstehen Mehrkosten von CHF 103'676.78 und die Selbstfinanzierung konnte dadurch massiv erhöht werden.

Transferaufwand

Die Kosten für den Wasserbezug von der Wasserversorgung Region Thun AG (WASET) nach dem neuen Wasserlieferungsvertrag betrug im Rechnungsjahr 2025 CHF 238'331.90 und liegen um CHF 38'331.90 über dem Budget. Dabei ist zu beachten, dass für das Jahr 2024 noch eine Differenzzahlung von CHF 58'758.50 an die Wasserversorgung Region Thun AG bezahlt werden musste.

Entgelte

Die Entgelte liegen um CHF 76'672.71 über dem Budget. Dies ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen bei den Stromverkäufen (inkl. Ertrag aus den KEV-Anlagen) von CHF 78'676.78 und den Erlösen der diversen Wasserzinsen von CHF 29'233.90 zurückzuführen. Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses wurde der Ertragsüberschuss den Gemeinden gutgeschrieben, daher liegt der Wasserzins der Gemeinden um CHF 102'079.74 unter dem Budget. Bei den Rückerstattungen (Kostenbeteiligungen der Anschlussgemeinden an die Kosten für die Behebung von Lecks- und Leckortungen) konnten CHF 84'895.48 mehr eingenommen werden. Auf der anderen Seite sind beim Verkauf von Öko-Strom CHF 14'053.71 weniger eingenommen worden.

Finanzertrag

Der gesamte Finanzertrag beträgt CHF 6'426.61 und liegt um CHF 5'426.61 über dem Budget. Dies ist auf den Marchzins der Festgeldanlage und den Zinserträgen auf den Kontokorrenten zurückzuführen.

Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen liegen um CHF 41'391.00 unter dem Budget. Dies ist auf der einen Seite die Minderentnahmen aus dem Ökofonds für die Deckung der Kosten für die Massnahmen Ökologisierung, Biodiversität und auf Minderentnahmen aus der Spezialfinanzierung Werterhalt für die Abschreibungen von CHF 18'151.95 zurückzuführen.

Transferertrag

Die Einnahmen für die Betriebskosten von Vertragsgemeinden entsprechen dem Budget. Die Rückverteilung der CO₂-Abgabe durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern erfolgen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre, daher ist dort ein Minderertrag von CHF 200.00 zu verzeichnen.

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 785'735.85 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 1'450'000.00. Da geplante Investitionsprojekte noch nicht so weit fortgeschritten sind, dass diese ausgeführt werden konnten, wurden weniger Investitionen getätigt.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2025 CHF 14'043'276.71 (Vorjahr: CHF 13'662'316.82). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 2'109'759.77 (Vorjahr: CHF 1'462'867.68). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme des Finanzvermögens von CHF 646'892.09.

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2025 CHF 11'933'516.94 (Vorjahr: CHF 12'199'449.14), was einer Abnahme von CHF 265'932.22 entspricht.

Das Fremdkapital beträgt CHF 10'208'212.73 (Vorjahr: CHF 10'392'838.31). Die Abnahme beträgt CHF 184'625.58 und ist auf weniger laufende Verbindlichkeiten per 31.12.2025 zurückzuführen. Die langfristigen Schulden bleiben unverändert und betragen CHF 10 Millionen.

Das Eigenkapital (Sachgruppe 29) beträgt per 31.12.2025 CHF 3'835'063.98 (Vorjahr: CHF 3'269'478.51).



Augenblicke

